

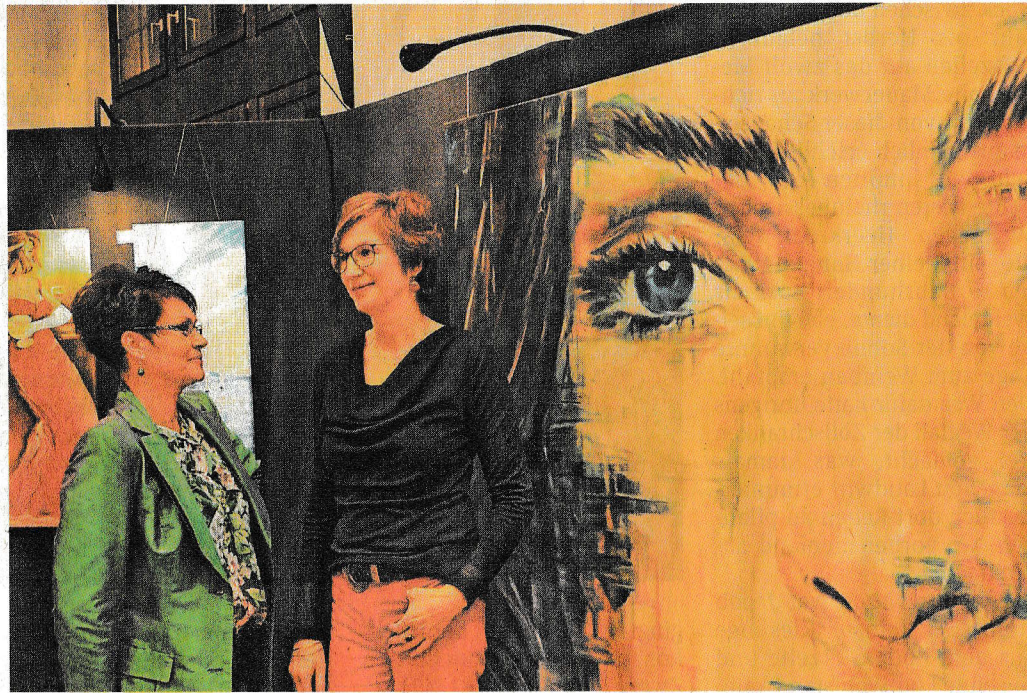
# Treibgut trifft Alexa

Heidesheimer Kunstkreis und Fotoclub Heidesheim stellen im Schönborner Hof aus

Von Gerhard Wieseotte

**HEIDESHEIM.** 25 Künstler, darunter 13 vom Heidesheimer Kunstkreis (HKK) und zwölf vom Foto-Club Heidesheim (FCH), präsentierten ihre Werke auf der 33. Kunstausstellung im „Schönborner Hof“, die Ortsbürgermeister Martin Weidmann als Schirmherr eröffnete. Alle Stilrichtungen waren vertreten, vom Realismus bis hin zur Abstraktion. Gemalt wurde in Öl, Acryl, Aquarell, mit Pinsel, Spachtel, Bleistift, Kreide und Kohle. Im Rahmen der Vernissage ließ HKK-Sprecher Leander Rückeshäuser noch einmal die Geschichte des Kunstkreises und der Kunstausstellungen Revue passieren. „Der HKK ist ein Zusammenschluss von Heidesheimer Bürgern, die ihre Kunstfertigkeiten als Hobby betreiben und die mit ihrem kreativen Schaffen das kulturelle Leben bereichern wollen“, so Rückeshäuser.

Einmal im Jahr in der Vorweihnachtszeit werde unter der Schirmherrschaft der Ortsgemeinde Heidesheim eine dreitägige Ausstellung organisiert, die jeweils von rund 700 Kunstfreunden besucht werde. Bei Jubiläumsausstellungen seien bisher 2700 Euro an Spenden für die



Caroline Höhn (rechts) mit ihrem Öl-Portrait „Alexa“ und Künstlerkollegin Sandra Heigert bei der Ausstellung des Heidesheimer Kunstkreises.

Foto: Thomas Schmidt

St. Georgskapelle, die Burg Windeck und die Flüchtlingshilfe zusammengelassen. Derzeit gehören dem Kunstkreis rund 25 Mitglieder an, die Mehrzahl davon weiblich.

So wie Inge Ramsauer, die 20 Jahre lang den Kunstkreis leitete. Das Material für ihre Ölcollagen entnimmt sie der Natur. „Treibgut am Indischen Ozean“ ist so auch

eines ihrer Werke betitelt. Holz und Muscheln wurden mit blauer Ölfarbe bemalt und ergeben so ein eindrucksvolles Bild. Überwiegend auch mit Öl arbeitet Caroline Höhn. Im Rahmen der Kunstausstellung präsentierte sie Stillleben wie Weintrauben, Kirschen oder ein Glas mit Caipirinha, dem brasilianischen Kulturgetränk. Am stärksten fiel dem Betrachter

aber „Alexa“ ins Auge, das großflächige Portrait einer Frau, in Öl auf Leinwand gemalt. Rita Weinheimer faszinieren dagegen Aquarelle. Sie stellen für sie immer wieder ein Abenteuer dar, da die auf dem Papier befindliche Farbe nicht wie bei Öl oder Acryl deckend mit anderen Farben übermalt werden kann.

In die Welt der Fotografie

und die Geschichte des Foto-Clubs Heidesheim führte FCH-Vorsitzender Wolfgang Gruber ein. Der Club feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Gruber erinnerte an die erste Heidesheimer Kunstausstellung 1972. Seit 2010 stelle der FCH jährlich in der Vorweihnachtszeit zusammen mit dem Heidesheimer Kunstkreis Fotos seiner Mitglieder der Öffentlichkeit vor. In diesem Jahr waren es sechs Themen, denen sich die Fotografen in ihren Arbeiten widmeten: „nahe dran“, „Beton“, „Freiraum“ und „Feuer“, dazu ein freies Thema und schließlich Werke der so genannten Haiku-Fotografie, einer Form von traditionellen japanischen Bildern und Gedichten. Die Heidesheimer Fotografen begaben sich auf ungewohntes Terrain und fügten ihren Arbeiten passende Sprüche hinzu. So überschrieb Günter Silbersdorf sein Foto mit dem Titel „Reiskorn“ mit dem dreizeiligen Kurzgedicht: „Das Reiskorn vom Wind hin- und hergetrieben verloren in der Natur“. Die Vernissage wurde umrahmt vom „Trio Timbre“ und dem Auftritt des Tanzpaares Paul Hartmann und Clara Mazurek vom Tanzsportclub Ingelheim.